

Zentralbibliothek Luzern

---

**Jahresbericht 1996**

# ZENTRALBIBLIOTHEK LUZERN

Sempacherstr. 10      6002 Luzern

---

## Öffnungszeiten

---

Montag, Dienstag, Donnerstag	9.30	bis	18.30
Mittwoch und Freitag	9.30	bis	21.00
Samstag und vor Feiertagen	9.30	bis	16.00

## Kontakte

---

	Telefon	Fax
Ausleihe:	041 228 53 22	041 210 62 55
Verwaltung:	041 228 53 12	041 210 82 55
E-Mail:	zbluzern@zbluzern.ch	
URL:	www.zbluzern.ch	
Postcheck:	60-151-65-5	

## Inhaltsverzeichnis

---

Jahresbericht	1	Bildarchiv und Handschriften /	11
Bau	3	Alte Drucke	
Zusammenarbeit in Luzern	4	Ausstellungen	11
Gesamtrechnung	6	EDV	12
Anschaffungen	7	Bibliothek der Hochschule Luzern	13
Bestandeszuwachs	8	Bibliothekskommission	14
Benutzer- und Ausleihstatistik	9	Gesellschaft der Freunde der	15
Benutzerschulung	10	Zentralbibliothek	
Buchbinderei	10	Personal ZBL	16

Umschlagfoto vorne: Die Bibliothek der HFS Zentralschweiz (siehe auch S. 5)

Umschlagfoto hinten: Blick auf das Büchermagazin der ZBL

Fotos: Th. Bütler, Luzern (Umschlag hinten), Ph. Marti-Baschung, Luzern (übrige)

---

## **JAHRESBERICHT 1996**

---

Zusammenarbeit könnte als Motto über das vergangene Jahr 1996 gestellt werden: Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken im gesamtschweizerischen Rahmen, Zusammenarbeit aber auch zwischen verschiedenen Institutionen in Luzern, Zusammenarbeit schliesslich und vor allem auch in der Zentralbibliothek selbst.

Die sieben Hochschulbibliotheken der deutschsprachigen Schweiz - St. Gallen, Basel, Bern, Zürich (Hauptbibliothek Irchel, ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek) und Luzern - begannen im letzten Sommer mit der gemeinsamen Evaluation eines neuen Bibliotheks-EDV-Systems. Ziel ist zum einen ein gemeinsamer Verbundkatalog, der sowohl die lokalen als auch die nationalen Recherchen für unser Publikum einfacher macht. Zum anderen soll auch die Ausleihe im Verbund organisiert werden; davon versprechen wir uns ebenfalls eine deutliche Erleichterung für die Benutzerinnen und Benutzer, aber auch für die Bibliotheken. Für die ZBL bedeutet die Ablösung des BIBLU vor allem die Automatisierung von Ausleihe und Erwerbung sowie die bessere Verfügbarkeit des elektronischen Publikumskataloges, zunächst in der ZBL und in den angeschlossenen Aussenstellen, bald aber auch für die Abfrage von aussen.

In Luzern selbst beschäftigte uns die Zusammenarbeit stark: 21 Institutionen - neben der ZBL die Hochschule, die künftigen Fachhochschul-Institutionen der Bereiche Wirtschaft, Gestaltung, Technik, Sozialarbeit, Musik, Pädagogik, das Staatsarchiv, die Hotelfachschule und weitere - kamen überein, durch eine externe Beratungsfirma die Vor- und Nachteile systematischer Zusammenarbeit untersuchen zu lassen. Die Firma Trialog AG in Zürich ist mit der Untersuchung beauftragt worden; sie wird circa Mitte 1997 abgeschlossen werden. - Der Bedarf an Zusammenarbeit zwischen einzelnen Institutionen und der ZBL führte schon 1996 zu einigen konkreten Projekten. Von dieser Zusammenarbeit und von einem Beispiel ist auf den folgenden Seiten ausführlicher die Rede.

Im vergangenen Jahr wurden die Umbau- und Sanierungsmassnahmen, die 1995 begonnen hatten, fortgesetzt. Im Publikumsbereich fällt am markantesten sicher die neue Beleuchtung des Lesesaales 1 auf. Erneuert wurden ebenfalls Heizung und Lüftung dieses Lesesaales sowie Heizung/Lüftung und Elektroinstallationen aller Magazine. Genaueres über die Bauetappe, aber auch über die weitere Planung finden Sie im Abschnitt "Bau 1996" auf Seite 3.

Im übrigen sind die baulichen Erneuerungen von unseren Benutzerinnen und Benutzern gut aufgenommen worden. Die Benutzungszahlen sind im vergangenen Jahr wieder leicht gestiegen: rund 16'000 aktive BenutzerInnen haben über 170'000 Ausleihen getätigt; dabei sind die eigentlichen Heimausleihen auf einen neuen Höchststand gestiegen. Interessant ist die Feststellung, dass von den circa 1'200 neuen Benutzerinnen und Benutzern rund 400 in Ausbildung sind und 800 dem allgemeinen Publikum angehören. - Näheres ist der Benutzer- und Ausleihstatistik auf Seite 9 zu entnehmen.

Die Mitarbeit an der Reform der bibliothekarischen Ausbildung ist vor allem für die Bibliotheksleitung auch 1996 ein Schwerpunkt geblieben; im April konnte das Konzept für einen neuen Studiengang Information und Dokumentation an der zukünftigen Fachhochschule Zentralschweiz fristgerecht eingereicht werden. Seither wurden Aspekte der Detailplanung in Angriff genommen.

---

In Zeiten der enger werdenden Finanzen ist es gut zu wissen, dass da noch Freunde sind...: Die Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek hat es mit ihren grosszügigen Beiträgen wiederum ermöglicht, einige besonders wertvolle Ergänzungen zum Bestand der ZBL zu realisieren, die sonst sicherlich hätten unterbleiben müssen. Den Jahresbericht der Gesellschaft, der auch die Anschaffungen des letzten Jahres enthält, finden Sie auf Seite 15.

Schliesslich sei auch an dieser Stelle auf einen Personalwechsel im Erziehungs- und Kulturdepartement des Kantons hingewiesen. Als Vorsteher der Gruppe Tertiäre Bildung und Wissenschaft, der die Zentralbibliothek angehört, ist Dr. Hans-Rudolf Achermann auf Ende März zurückgetreten. Ihn, der für die Anliegen der Zentralbibliothek immer ein offenes Ohr hatte und sie auch wirkungsvoll durchsetzen konnte, begleiten und begleiten noch unser Dank und unsere guten Wünsche. Sein Nachfolger im Amt, Dr. Markus Hodel, hat diese Tradition bereits spürbar aufgenommen; ihm wünschen wir die gute Kraft, das auch in den schwierigen Zeiten weiterhin tun zu können.

Auf die letzte Art der Zusammenarbeit, diejenige in der ZBL selbst, möchte ich an der abschliessenden Stelle zu sprechen kommen. Steigende Benutzungszahlen sind zwar Ausdruck der Zustimmung zur Entwicklung der ZBL. Aber diese Entwicklung macht zunehmende Planungsarbeit für verschiedene Projekte absolut notwendig, die zu einer wachsenden Belastung des gesamten Personals führt. Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr mit einer Organisations-Entwicklung begonnen, mithilfe der wir die Organisationsstrukturen der ZBL überprüfen und verändern wollen. Allerdings bringt auch sie zunächst eine Mehrbelastung.

Das alles durchzuführen und trotzdem die tägliche Arbeit zur grossen Zufriedenheit unseres Publikums zu leisten wäre nicht möglich ohne hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne eine weitere Streckung der Limiten, die wir uns zumuten. Hier ist die Zusammenarbeit ganz stark und darauf ausgerichtet, einen Dienst leisten zu können, von dessen sinnvoller Notwendigkeit wir alle überzeugt sind.

Dr. Ueli Niederer

Für die Bauetappe 1996 waren im Vergleich zu 1995 Massnahmen geplant, die sich weniger im Publikumsbereich, dafür viel stärker im Magazinbereich konzentrierten.

Im Publikumsbereich war es vor allem die Beleuchtung im Lesesaal 1, die zu verbessern war; der Kontrast zum Lesesaal 2 machte unübersehbar deutlich, wie geradezu dunkel der "alte" Lesesaal war. Die Suche nach der richtigen Lampe, die die nötige Leistung mit der guten Ästhetik verband, gestaltete sich schwierig und verlangte einige nächtliche Lokaltermine. Zum Publikumsbereich gehörte ebenfalls die Vorbereitung des Freihand-Magazins für Zeitschriften neben dem Lesesaal 1 und des Multimedia-Raums im Soussol.

"Hinter den Kulissen" stand einerseits die Renovation des Personal-Pausenraums an. Andererseits, und das waren bei weitem die grössten Vorhaben, wurden im Magazin die gesamten Elektro-Installationen - die noch aus dem Jahr 1951 stammten und in den letzten Jahren immer öfters zu Kurzschlüssen geführt hatten - sowie die Heizung/Lüftung erneuert. Auch die Heizung/Lüftung des Lesesaales 1, die im Verlauf des Frühlings ganz plötzlich ihren Geist aufgegeben hatte, musste ausgewechselt werden. Schliesslich wurde im ganzen Haus eine Universalverkabelung für die EDV verlegt.

Im Zuge dieser Umbau- und Sanierungsmassnahmen mussten umfangreiche Auslagerungen vorgezogen werden, die allerdings auf jeden Fall in den kommenden zwei Jahren notwendig geworden wären. Die Auslagerungen betreffen vor allem die Bestände der Bürgerbibliothek. Der Korporation als Eigentümerin der Bürgerbibliothek sei auch an dieser Stelle sehr gedankt für ihre verständnisvolle Einsicht in die unangenehme Notwendigkeit der Auslagerungen. Damit sind nun gut 200'000 Bände ausgelagert, knapp 30 % unseres Gesamtbestandes. Dass daraus vermehrte Wartezeiten für unser Publikum und auch Umtriebe für unseren Betrieb resultieren, liegt auf der Hand. Hier sei aber vor allem auf die Platzfrage hingewiesen: Das Gebäude der ZBL wurde 1951 für 500'000 Bände gebaut. Heute besitzen wir knapp 700'000 Bände und weisen einen jährlichen Zuwachs von mindestens 10'000 Bänden auf - unsere Platzprobleme sind evident... Hinzu kommt, dass die ausgelagerten Bestände im Staatsarchiv untergebracht sind, auf die bestvorstellbare Weise - dem Staatsarchiv hier den besten Dank für das massive räumliche Entgegenkommen (500m<sup>2</sup>!) -, aber wegen des Eigenbedarfs leider nur sehr begrenzte Zeit. In etwa fünf Jahren, dann also, wenn die nächsten Auslagerungen dringend würden, wird der Auszug aus dem Staatsarchiv anstehen.

Wohin? Diese Platzprobleme sind zusammen mit den knapp werdenden Arbeitsplätzen und den ungenügenden Abfragemöglichkeiten für das Publikum Gegenstand der Planung für kurz- und mittelfristige Erweiterungsbauten, die im vergangenen Jahr wieder ange-laufen ist. Neben der Planung haben aber auch Überlegungen für eine differenzierte Aufbewahrungspolitik begonnen. Auch auf diesem Gebiet wird die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken immer wichtiger werden.

## **ZUSAMMENARBEIT IN LUZERN**

---

Nachdem schon früher die Anfragen zu den Möglichkeiten einer Zusammenarbeit immer wieder an die ZBL gelangten, verstärkten sie sich im Winter 1995/96 aufgrund der Aussagen aus der ZBL über die bevorstehende Evaluation und Beschaffung eines neuen Bibliotheks-EDV-Systems, das auch eine allfällige Zusammenarbeit erleichtern werde. Die Bibliotheksleitung entschloss sich daraufhin, eine systematische Klärung der Fragen anzupfeilen und nicht für jede einzelne Frage eine massgeschneiderte Lösung zu suchen.

Dieses Verfahren wurde in zahlreichen Gesprächen vorab mit den Institutionen, aber auch mit dem Erziehungs- und Kulturdepartement geklärt. Schliesslich fassten 21 Institutionen den Beschluss, durch die Dialog AG untersuchen zu lassen, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen den so verschiedenen Institutionen sinnvoll sei und zum grossen Ziel, der besseren Literaturversorgung im Raum Luzern für die Institutionen, die vorwiegend im tertiären Bildungsbereich tätig sind, beitragen könne. Zu den Institutionen gehören neben der ZBL und der Hochschule als traditionellem Partner der ZBL die künftigen Fachhochschul-Institutionen der Bereiche Wirtschaft, Gestaltung, Technik, Sozialarbeit, Musik, Pädagogik, das Staatsarchiv, das Natur-Museum, die Hotelfachschule und andere. Die anvisierte Zusammenarbeit soll im weiteren wo immer möglich den Aufwand - der einzelnen Institution und/oder der ganzen bibliothekarischen Infrastruktur - senken.

Das dringende Bedürfnis an Zusammenarbeit zwischen einzelnen Institutionen und der ZBL führte schon 1996 zu einigen konkreten Projekten. Eines davon soll hier etwas näher vorgestellt werden: die Zusammenarbeit mit der HFS Zentralschweiz, der Höheren Fachschule für Sozialarbeit.

Dieses Projekt begann mit den insistierenden Fragen der Schul- und Bibliotheksverantwortlichen schon im Herbst 1995. Im Frühling 1996 konnte eine Diplomandin gefunden werden, die sich für die Bibliothekneuorganisation interessierte und das Projekt auch energisch und mit entschiedenem Willen an die Hand nahm. Für die ZBL hatte das Projekt Modellcharakter; auch wenn die HFS die letzte Institution war, die mit einem externen Anschluss an das EDV-System BIBLU der ZBL ausgerüstet werden konnte, so war es doch möglich, nach der Hochschule ein erstes Mal den Anschluss einer externen Institution durchzuspielen. Vom Bestand her zeichnet sich ab, dass die HFS-Bibliothek eine Spezialbibliothek ist, die die spezielle Literatur zu ihren Fachgebieten pflegt, während der allgemeinere Bestand in der ZBL zu finden ist.

Im folgenden hat die Bibliothekarin der HFS Zentralschweiz das Wort.

### **Die neue Bibliothek der HFS Zentralschweiz**

1995 schlossen sich die Höhere Fachschule für Sozialarbeit ASL, die Höhere Fachschule für soziokulturelle Animation HFA und die Höhere Fachschule für Sozialarbeit HFS zur HFS Zentralschweiz zusammen. Mit dem Zusammenschluss der drei Schulen im Sozialbereich wurde auch eine Reorganisation im Bereich der Bibliotheken nötig, welche bis anhin ein eher kümmerliches Dasein gefristet hatten. Die alten Bestände sollten zusammengeführt und aus ihnen eine neue Bibliothek aufgebaut und professionell werden. Man beschloss, dies im Rahmen einer Diplomarbeit von einer bibliothekarischen

---

Fachkraft ausführen zu lassen. Unter der Arbeitsleitung von Ueli Niederer wurde im Mai 1996 mit dem Aufbau begonnen, und ein halbes Jahr später, im November 1996, konnte die neue Bibliothek eröffnet werden.

Die HFS-Bibliothek ist eine Spezialbibliothek im Bereich der Sozialarbeit und der soziokulturellen Animation. Zugelassen zur Benutzung sind die Studierenden, die Dozierenden und die MitarbeiterInnen der HFS. Die knapp 3'000 Bücher und rund 60 Zeitschriften umfassende Bibliothek ist in einem hellen, einladenden, während des Umbaus entstandenen Raum inmitten der Schule untergebracht. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der ZBL verfügt die HFS- Bibliothek über einen Modemanschluss ans Bibliothekssystem BIBLU. Die Katalogisierung erfolgt nach den Regeln der ZBL auf eine separate Datenbank, zu welcher die Benutzerinnen und Benutzer der ZBL noch keinen Zugriff haben. In der HFS-Bibliothek hingegen besteht die Möglichkeit, sowohl den eigenen Bestand als auch den der ZBL abzufragen, was für die Benutzenden von grosser Attraktivität ist. Längerfristig strebt die HFS-Bibliothek einen Bestand von 6'000 bis 8'000 Bänden an, um das Gebiet der Sozialen Arbeit umfassend abzudecken.

Ruth Hagen

## GESAMTRECHNUNG

<b>Einnahmen</b>	<b>1996</b>	Budget 1996	1995
Mahngebühren und verschiedene Einnahmen	<b>31'904.-</b>	18'400.-	26'060.-
davon			
- Entschädigung für verlorene Bücher	5'800.-		(6'113.-)
Bundesbeitrag an Sicherheitsverfilmung	<b>33'454.-</b>	32'000.-	47'332.-
Zinsertrag Fonds der Stiftung für Suchende	<b>1'750.-</b>	2'000.-	1'750.-
Aufwand des Kt. Luzern	<b>4'418'406.-</b>		4'290'298.-
<b>Total</b>	<b>4'485'514.-</b>		4'365'440.-

<b>Ausgaben</b>	<b>1996</b>	Budget 1996	1995
Bibliothekskommission	<b>854.-</b>	1'000.-	1'505.-
Lektoren	<b>2'027.-</b>	1'975.-	1'900.-
Ständiges Personal: Besoldungen	<b>2'844'128.-</b>	2'836'600.-	2'776'172.-
Aushilfspersonal, Praktikanten: Besoldungen	<b>160'923.-</b>	164'750.-	160'585.-
Sozialleistungen	<b>581'193.-</b>	572'402.-	548'401.-
Anschaffungen und Einbände (inkl. Buchersatz: 5'800.-)	<b>616'849.-</b>	*611'000.-	608'730.- (10'572.-)
- Anschaffungen	559'799.-		(549'130.-)
- Einbände	57'050.-		(59'600.-)
Sicherheitsverfilmung	<b>73'272.-</b>	*145'000.-	27'781.-
Informatik			
- Investitionskosten	<b>49'500.-</b>	49'500.-	88'482.-
- Betriebskosten	<b>33'545.-</b>	33'500.-	32'646.-
- Planung			3'960.-
Bürobedarf, Druckkosten	<b>56'894.-</b>	56'900.-	55'511.-
Reiseentschädigungen	<b>13'245.-</b>	15'200.-	14'457.-
Personalweiterbildung	<b>20'638.-</b>	22'500.-	10'328.-
Personalveranstaltung	<b>1'795.-</b>	1'800.-	4'998.-
Ausstellungen und Sondersammlungen	<b>30'651.-</b>	30'700.-	29'984.-
davon:			
- Graphik-Erwerb	3'780.-		(12'167.-)
- Bücher-Restaurierung	16'764.-		(17'774.-)
<b>Total</b>	<b>4'485'514.-</b>		4'365'440.-

\* Kürzung von zwei Mal Fr. 20'000.- auf das laufende Budget von Fr. 631'000 resp. 165'000.-

Die Sozialleistungen waren bis 1994 in den Jahresberichten nicht enthalten.



## ANSCHAFFUNGEN

<b>Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Einzelwerke	<b>304'949.-</b>	276'796.-
Fortsetzungen	<b>133'757.-</b>	155'779.-
Anschaffungen ohne Zeitschriften	<b>438'706.-</b>	432'575.-
Zeitschriften/Zeitungen (ZS, ZTG)	<b>121'093.-</b>	116'555.-
<b>Total</b>	<b>559'799.-</b>	549'130.-

<b>Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen</b>	<b>1996</b>	davon ZS+ZTG	<b>1995</b>
Diverses	10'771.-	9'148.-	<b>10'131.-</b>
Buchwesen	20'444.-	6'535.-	<b>17'376.-</b>
Bibliographien, Nachschlagewerke	28'174.-	7'387.-	<b>48'121.-</b>
Philosophie	16'939.-	1'874.-	<b>15'646.-</b>
Psychologie, Erziehungswissenschaft	29'823.-	6'146.-	<b>20'274.-</b>
Sozialwissenschaften	32'235.-	6'075.-	<b>31'108.-</b>
Wirtschaftswissenschaften	21'889.-	7'426.-	<b>19'949.-</b>
Naturwissenschaften, Math., Informatik	28'644.-	7'873.-	<b>21'402.-</b>
Geowissenschaften, Biowissenschaften	11'905.-	3'912.-	<b>12'333.-</b>
Medizin	14'247.-	3'135.-	<b>12'122.-</b>
Technik	18'590.-	5'215.-	<b>18'065.-</b>
Land- und Hauswirtschaft, Basteln	13'975.-	1'717.-	<b>10'210.-</b>
Sport	5'085.-	488.-	<b>4'011.-</b>
Kunst	46'969.-	7'859.-	<b>44'747.-</b>
Musik	20'224.-	2'354.-	<b>15'567.-</b>
Theater, Tanz, Film	8'306.-	1'515.-	<b>5'992.-</b>
Sprach- u.Literaturwissenschaften	51'536.-	14'281.-	<b>55'246.-</b>
Deutsche u. fremdsprachige lit. Werke	37'544.-	121.-	<b>34'462.-</b>
Geographie	12'670.-	968.-	<b>10'541.-</b>
Geschichte	58'222.-	11'517.-	<b>61'714.-</b>
Theologie	25'379.-	4'582.-	<b>31'541.-</b>
Recht	46'228.-	10'965.-	<b>48'572.-</b>
<b>Total Anschaffungen</b>	<b>559'799.-</b>	121'093.-	<b>549'130.-</b>

## BESTANDES-ZUWACHS

---

Art des Erwerbs		1996	1995	1994
Kauf	Einheiten	9'395	13'155	8'312
Geschenk, Tausch, Depositum		2'683	2'598	2'978
Total		12'078	15'753	11'290

Art des Zuwachses		1996	1995	1994
Druckschriften	Einheiten	11'237	10'067	10'372
Handschriften		1	1	0
Mikroformen (Mikrofiches, Mikrofilme)		489	5'409	573
Tonaufnahmen		112	82	51
Bilddokumente inkl. geogr. Karten		239	194	294
Total		12'078	15'753	11'290

Bibliotheksbestand per Ende		1996	1995	1994
Druckschriften	Einheiten	676'189	664'232	654'165
Handschriften		2'678	2'677	2'676
Mikroformen		29'547	29'058	23'649
Tonaufnahmen		1'506	1'394	1'312
Bilddokumente		130'252	130'013	129'819

## SCHENKUNGEN

---

Bedeutende Bereicherung erfuhren die Luzerner Bestände der ZBL durch die Übergabe geschlossener Sammlungen:

Bernhard L. Raeber, lic. oec., übergab der ZBL das Verlagsarchiv von Druckerei und Verlag Raeber. Die Verlagsproduktion seit 1825 konnte in der Legatabteilung aufgenommen und bereits erschlossen werden; die Diplomarbeit von Sandra Raeber trägt den Titel *Die Verlagsproduktion der Gebrüder Räber, Luzern, von 1825 bis 1900: ein chronologischer Katalog*, die auch einen Überblick über die Geschichte des Verlags enthält.

Die Zentralstelle Fastenopfer der Schweizer Katholiken, die die Räume der früheren Schweizerischen Volksbuchgemeinde (SVB) übernommen hatte, überliess uns die Publikationsreihe der SVB, der bedeutenden katholischen Buchgemeinde, die zwischen 1943 und 1974 eigene Werke und Lizenzausgaben veröffentlichte. Mit der grosszügigen Hilfe des Schweizerischen Katholischen Volksvereins konnte auch dieser wichtige Innerschweizer Bestand erschlossen und für die Forschung bereitgestellt werden; diese Diplomarbeit übernahm Chantal Zemp.

Die Migros Genossenschaft Luzern überreichte der ZBL die Auftragskompositionen der Sonntags-Matineen. In der 20. Saison der Sonntags-Matineen konnte die Migros die seit dem 10jährigen Bestehen der Matineen entstandenen Aufträge an Innerschweizer Komponisten, 15 kammermusikalische Partituren samt Tondokumenten, der Zentralbibliothek zuhanden der Allgemeinheit übergeben.

Eine wesentliche Unterstützung bei der Erfüllung ihres Sammelauftrags für Publikationen aus dem und über den Kanton Luzern erfährt die ZBL regelmässig von regionalen Druckereien, Vereinen und Institutionen von denen sie deren Publikationen als Belegexemplare entgegennehmen darf. Aber auch viele Autoren und Autorinnen der Region überlassen Belegexemplare ihrer Werke der ZBL.

## BENUTZER- UND AUSLEIHSTATISTIK

---

<b>Entleiher und Entleiherinnen</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Benutzer und Benutzerinnen total	<b>16'063</b>	14'888
davon in Ausbildung:	8'390	
Hochschulen	<b>1'485</b>	1'618
Höhere Berufsschulen	<b>1'244</b>	1'178
Mittelschulen	<b>3'100</b>	2'980
Berufsschulen	<b>1'296</b>	1'025
Sekundarschulen	<b>1'265</b>	1'235

---

<b>Ausgeliehene Bücher (Bände)</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Lesesaal	<b>49'301</b>	52'751
Heimausleihe	<b>121'083</b>	111'418
Versand	<b>2'116</b>	2'331
Luzerner Bibliotheken	54	
Postversand direkt	64	
Interbibl. Leihverkehr	1'998	
Total	<b>172'500</b>	166'500

---

<b>Interbibl. Leihverkehr (Bestellungen)</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Vermittlung an andere Bibliotheken	<b>2'052</b>	2'208
Bezug aus anderen Bibliotheken	<b>3'778</b>	3'884
Ausgehende Suchkarten	<b>6'126</b>	6'104
Eingehende Suchkarten (erledigte und weitergesandte)	<b>3'125</b>	3'412

<b>Auskunftsschalter</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Durch den Auskunftsbibliothekar bearbeitete Anfragen	<b>2'178</b>	2'049

<b>Aussenmagazin</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
geholte Bände	<b>4'111</b>	2'482
zurückgestellte Bände	<b>4'427</b>	2'367
abgeklärt am Standort ohne Transport	<b>401</b>	274

<b>Erstellte Photokopien (Blätter)</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
für ZBL-Benutzer	<b>3'328</b>	1'812
für interbibl. Leihverkehr	<b>3'888</b>	3'894
Total	<b>7'216</b>	5'706

---

## **BENUTZERSCHULUNG**

---

Den Führungen für Schulklassen und Ausbildungskurse messen wir grosses Gewicht bei: sie bieten zahlreichen Mittelschülerinnen und Mittelschülern Gelegenheit, am konkreten Beispiel Informationen zu finden und zu nutzen und die ZBL ("Ein Haus voller Informationen") kennenzulernen. 1996 wurden 78 Schulklassen und Schulungskurse (1995: 81) mit durchschnittlich 25 Teilnehmenden in Führungen von anderthalb Stunden über die Sammlungen informiert und in der Katalogrecherche und der Benutzung angeleitet.

10 weitere Besuchergruppen interessierten sich für die ZBL. Besonders zu erwähnen ist der Personalausflug der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern: Am 6. September 1996 konnte in Gruppen den 90 Kolleginnen und Kollegen aus Bern die ZBL vorgestellt werden. Auch die Personalweiterbildung der Bibliothek der Universität St. Gallen hatte die ZBL zum Ziel. Im weiteren besuchten uns die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare, die Arbeitsgemeinschaft der Theologie-Bibliothekare, die Interessengruppe der Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Schweiz, der Luzerner Kurs für Schul- und Gemeinde-Bibliothekarinnen und -Bibliothekare und der Kaderkurs für Diplombibliothekarinnen und Diplombibliothekare.

Die elektronischen Abfragemöglichkeiten werden in der Bibliographieabteilung in monatlichen Einführungen vorgestellt, aber auch speziell angemeldete Gruppen wurden instruiert. In Kleingruppen konnten bei 16 Veranstaltungen 39 Personen angeleitet werden.

## **BUCHBINDEREI**

---

<b>Buchbinderausgaben</b>	<b>1996</b>	1995	1994
Fremdbuchbinderei	<b>33'647.-</b>	36'505.-	27'217.-
Materialkosten Hausbuchbinderei	<b>23'403.-</b>	23'099.-	29'572.-
<b>Total</b>	<b>57'050.-</b>	59'600.-	56'789.-

<b>Hausbuchbinderei</b>	<b>1996</b>	1995	1994
Bücher gebunden für die ZBL	<b>2'243</b>	2'022	2'387
Einbände	1820	(1'519)	(1'993)
Weichbroschur	423	(503)	(394)
Bücher-Reparaturen	<b>480</b>	427	499
Bücher gebunden für die Hochschule Luzern	<b>369</b>	161	198

<b>Restaurationsatelier</b>	<b>1996</b>	1995	1994
Restaurierte Bände	<b>18</b>	22	26
Grafik-Blätter in Passepartout oder auf Spezialkarton befestigt	<b>590</b>		

## **BILDARCHIV UND HANDSCHRIFTEN / ALTE DRUCKE**

---

### **Bildarchiv**

Erschliessung: Ein Teil der historischen Darstellungen der Sammlung wurde katalogisiert im Rahmen der Diplomarbeit von Regula Wegmann: *Die Eidgenossenschaft von den Anfängen bis 1350. Bildliche Darstellungen von historischen Ereignissen im Bildarchiv der Zentralbibliothek Luzern*. Die Katalogaufnahmen wurden erstmals mit dem PC erfasst. Nach Abschluss dieser Arbeit bleibt der dringende Wunsch nach einer adäquaten Software für das Bildarchiv.

Reorganisation und konservatorische Massnahmen: Die Montierung der graphischen Blätter wurde in Angriff genommen. Für die Passepartouts und Unterlagekartons wurden Normgrössen festgesetzt. Im Februar erfolgte die Lieferung der säurefreien Kartons. Danach montierte die hauseigene Buchbinderei die grossformatigen Darstellungen von Stadt und Kanton Luzern und Kanton Schwyz. Die Umsignierung der Blätter muss gegenwärtig noch behelfsmässig erfolgen.

Benutzung: Das Bildarchiv empfing 235 Benutzer. Gewünschte Photo-Reproduktionen von Bildmaterial aus unseren Beständen (99) wurden jeweils bei der Repro-Abteilung des Staatsarchiv in Auftrag gegeben.

### **Handschriften / Alte Drucke**

Das Jahr 1996 war gekennzeichnet durch rege Nachfrage nach den Dienstleistungen der Abteilung sowie durch intensive Entwicklungsarbeit am Handschriften-Verwaltungssystem *Script zb*, welches die Verwaltung der einzelnen Dienstleistungen verbessert und vereinfacht.

In 120 Fällen wurde Einsicht in die Bestände gewährt. Benutzt wurden 14 Handschriften, 16 Frühdrucke (1501-1550) und 86 alte Drucke (1551-1850). Auskunft wurde zu 54 Sammlungsobjekten erteilt. In 4 Fällen wurden Objekte zu Ausstellungszwecken ausgeliehen. 36 Reproduktionen von Sammlungsgut wurden auf Bestellung angefertigt. Ausserdem konnten 4 Aufträge für die Herstellung von Mikrofilmen in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Luzern bearbeitet werden. Im Rahmen des Kulturgüterschutzes wurde die im letzten Jahr begonnene Sicherheitsverfilmung des illustrierten Bibelkommentars des Niklaus von Lyra fortgesetzt.

Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen, bei der Einsicht um 46%, bei der Auskunft hat sie sich mehr als verdoppelt.

## **AUSSTELLUNGEN**

---

- Nacht über Bosnien. Holzschnitte und Texte von Heinz Keller. 16. Dezember 1995 bis 28. März 1996
- Fresher, Purer, Lighter Air. Königin Victoria in der Schweiz. 15. April bis 12. Juli.
- Der Leib verwest. Lebendig bleibt das Wort. Todesphantasien aus sechs Jahrhunderten. 25. September bis 3. November, im Zusammenhang mit dem internationalen Kongress der europäischen Totentanz-Vereinigung, 26.-29. September.  
- Zu dieser Ausstellung erschien eine Begleitbroschüre. - Die Ausstellung wird im Frühjahr 97 auch in der Universitätsbibliothek Basel gezeigt.
- Gebrauchsgraphik zur Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern. 20. November bis 20. Dezember. (Zahlreiche Exponate stammten aus Privatbesitz.)

## EDV

---

Für das Berichtsjahr können zwei Schwerpunkte erwähnt werden: die Beteiligung der ZBL an der Planung eines neuen deutschschweizerischen Bibliotheksverbundes sowie die universelle Verkabelung des Bibliotheksgebäudes.

Als Mitglied der Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH mit Universitätsbibliotheken Basel, Bern, St. Gallen, Zürich, Zentralbibliothek Zürich, ETH-Bibliothek) beteiligte sich die ZBL durch Mitarbeit in diversen Gremien am Projekt eines neuen Bibliotheksverbunds auf der Basis eines gemeinsam evaluierten Bibliothekssystems. Bis Ende Jahr wurde dabei das Pflichtenheft redigiert; im Laufe des Jahres 1997 sollen Ausschreibung, Evaluation und Systemscheid folgen, wobei die ZB Luzern als erste Bibliothek die Installation realisieren will.

Als wichtige Voraussetzung für weitere Schritte in der Automation wurde in den Sommermonaten das Bibliotheksgebäude verkabelt. Dabei wurde die bestehende improvisierte Teilverkabelung (Thin-Ethernet) durch eine sog. universelle Verkabelung auf Twisted-Pair-Basis ersetzt und im Kellerbereich eine neue EDV-Zentrale geschaffen.

Das Katalogisierungssystem BIBLU wurde leicht angepasst, um neben externen Zugängen im Hochschulbereich und Staatsarchiv auch der neuen Höheren Fachschule im Sozialbereich einen Arbeits- und Publikums-PC anzubieten und die Katalogisierung auf dem ZBL-System zu ermöglichen.

Im PC-Bereich wurden in weiteren Schritten Altgeräte durch aktuelle Standard-PC ersetzt und der CD-Server leicht ausgebaut. Diverse Klein-Applikationen wie Adress-Verwaltung, Vereinsverwaltung (Gesellschaft der Freunde der ZBL), Zeitschriften-Datenbank usw. wurden auf PC-Basis entwickelt resp. angepasst. Die Zugriffsmöglichkeiten auf Internet- und Mailedienste konnten dank der neuen Infrastruktur ausgebaut werden.

Schliesslich konnte Ende Jahr (auch dies im Sinne von Zusammenarbeit) für das ZBL-Publikum ein Terminal eingerichtet werden, an welchem permanent die Bestände der Stadtbibliothek Luzern (am Kauffmannweg) konsultiert werden können.

Ende 1996 waren in der ZBL installiert:

- 1 Abteilungsrechner für die Katalogisierung
- 1 PC-File-Server (Novell/Dos)
- 3 CD-ROM-Server mit 25 zentralen CD-ROM-Laufwerken
- 44 PC's (davon 24 der Klasse Pentium, 9 der Klasse 486)
- 29 Drucker (davon 7 Laserdrucker)

## **BIBLIOTHEK DER HOCHSCHULE LUZERN**

---

### **Vereinbarung mit ZBL**

In intensiv betriebenen Beratungen wurde der Entwurf für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Zentralbibliothek und Hochschule erarbeitet, der am 20. Dezember 1996 die grundsätzliche Zustimmung des Hochschulsenates erhielt. Kernstück ist die geplante Verschmelzung der bisher separat verwalteten Bibliotheken zu einer gemeinsamen Institution, welche dann auch die Verantwortung für eine zweckdienliche Literaturversorgung an der Hochschule übernehmen wird.

### **Kreditkürzungen**

Die in der Jahresmitte verfügte Kürzung des Anschaffungskredites um Fr. 20'000.- erzwang einen mehrmonatigen Bestellstopp, was entsprechende Lücken für den Buchbestand zur Folge haben wird.

### **Personal**

Barbara Straub verliess unsere Bibliothek am 30. Juni 1996. An ihre Stelle trat im November Sandra Raeber, die kurz zuvor das Bibliothekarinnen-Diplom an der Zentralbibliothek Luzern erworben hatte.

### **Tagung**

Am 15. Oktober trafen sich 30 Bibliothekarinnen und Bibliothekare von theologischen Institutionen zu ihrer Jahrestagung in Luzern. Neben einem Vortrag von Prof. Dr. C. Thoma und Fachdiskussionen fanden Besichtigungen in der Hochschule, im Romero-Haus und in der Zentralbibliothek statt.

<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Bibliothek der Hochschule Luzern	<b>144'076.-</b>	157'213.-
Institut für Jüdisch-Christliche Forschung	<b>5'000.-</b>	4'851.-
Total	<b>149'076.-</b>	162'064.-
<b>Aufteilung</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Einzelwerke	<b>56'276.-</b>	70'795.-
Fortsetzungen, Serien	<b>49'036.-</b>	49'500.-
Zeitschriften	<b>27'724.-</b>	25'614.-
Buchbinderei, Material	<b>16'040.-</b>	16'155.-
Total	<b>149'076.-</b>	162'064.-
<b>Zuwachs</b>	<b>1996</b>	<b>1995</b>
Kauf	<b>1'783 Bde</b>	2'361 Bde
Schenkungen	<b>129 Bde</b>	97 Bde
Dissertationentausch	<b>17 Bde</b>	28 Bde
Ausgeschieden	<b>-21 Bde</b>	-15 Bde
Total	<b>1'908 Bde</b>	2'471 Bde

### **Gesamtbestand**

Die Buchbestände der Hochschulbibliothek (inkl. Institut für Jüdisch-Christliche Forschung und Institut für Sozialethik) umfassen zur Zeit insgesamt 54'350 Bände. Davon stehen 13'480 Bände in den Lesesälen der Hochschule, die übrigen in der Zentralbibliothek, wo sie allgemein ausleihbar sind.

## **BIBLIOTHEKSKOMMISSION**

---

Die Kommission tagte 1996 dreimal. Wichtigstes Geschäft war die Beratung der neuen Verordnung über die Zentralbibliothek Luzern, die schliesslich am 24. September 1996 vom Regierungsrat genehmigt wurde. Damit besitzt die ZBL wieder ein modernes "Grundgesetz", das im übrigen nicht nur den Betrieb der ZBL festlegt, sondern auch der Bibliothekskommission selbst ihr Fundament liefert. Im weiteren nahm sie Kenntnis vom neuen Vertrag zwischen der Korporation und dem Kanton Luzern über die Bürgerbibliothek und sprach sich ein erstes Mal über den Entwurf zur Fusion der Hochschulbibliothek und der ZBL aus.

1996 musste die Kommission drei Rücktritte verzeichnen:

Dr. H.-R. Achermann präsierte die Kommission in schwierigen Jahren: die Vorbereitung des Erweiterungsbau-Projektes und dessen Ablehnung durch die Regierung fiel ebenso in seine Amtszeit wie die Überprüfung des Kommissions-Auftrages. Gegen die Ablehnung des Bauprojektes war kein Kommissionskraut gewachsen, aber aus der Überprüfung ihres Auftrages ging die Kommission gestärkt hervor. - Sein Nachfolger ist Dr. Markus Hodel, der die ZBL auch als Benutzer aus eigener Anschauung bestens kennt.

Prof. Dr. C. Thoma gehörte der Kommission seit 1987 an. Sein Interesse an der ZBL und seine aktive Teilnahme an deren Belangen führte dazu, dass er in der Arbeitsgruppe für die Revision der Verordnung über Organisation und Verwaltung der ZBL prägend mitwirkte und Mitglied des Ausschusses für die Wahl des Nachfolgers von Dr. Alois Schacher war. - Nach seinem Rücktritt ist Prof. Dr. Walter Kirchschräger gewählt worden. Als Präsident der Bibliothekskommission der Hochschule ist er mit den Belangen der ZBL bestens vertraut.

F. J. Fischer war als Delegierter der Korporation Mitglied der Bibliothekskommission der ZBL seit 1972. Er gehört noch zu jenem legendären Personenkreis, der 1951 beim Umzug der Bürgerbibliothek in die neuerbaute Zentralbibliothek selbst Hand anlegte! Sein juristischer Sachverstand half der Kommission oft, und manches Mal brachte er Sachverhalte, die eben noch verworren schienen, auf den Punkt, von dem aus mit Klarheit weiterdiskutiert werden konnte. - Zu seinem Nachfolger hat die Korporation Hubert W. Rüedi gewählt.

Zusammensetzung der Kommission:

Markus Hodel, Dr. phil., Vorsteher Gruppe Tertiäre Bildung und Wissenschaft beim Erziehungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (Präsident)

Markus Aregger, Dozent an der HWV Luzern

Kurt Büchi, Dr. phil., Seminarlehrer

Peter Gyr, Dr. phil., Bibliotheksbeauftragter des Kantons Luzern

Hannes Hug, Direktor der ETH-Bibliothek Zürich, ab 1.7.96 Direktor der UB Basel

Daniela Jäggi-Scherer, Institut für Kommunikationsforschung Meggen

Walter Kirchschräger, Prof. Dr., Professor an der Hochschule Luzern

Hans Peter Köchli, Dr. med., Kantonsspital Luzern

Brigitte Senn, Redaktorin Rhône Poulenc Filtec AG

Hubert W. Rüedi, lic. jur., Rechtsanwalt (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)

Dino Schnieper, Masch.-Ing. ETH., Korporationspräsident (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)

Ueli Habegger, Dr. phil. (Delegierter der Einwohnergemeinde Luzern)

Der vorliegende Jahresbericht 1996 wurde von der Bibliothekskommission am 25. März 1997 genehmigt.



### Bericht des Präsidenten

Der Vorstand der Freunde der Zentralbibliothek Luzern lud die Mitglieder zu einer Fahrt am 24. Oktober nach Münchenstein und Basel ein. Es war ein schöner Herbsttag, als sich eine kleine Gruppe, der Einladung folgend, mit Privatautos zu einer Besichtigungstour ins Baselbiet auf den Weg machte. Der Vormittag war für den Besuch der ehemaligen Haas'schen Schriftgiesserei, der Fruttiger AG in Münchenstein, reserviert, die sich in einem an eine mittelalterliche Klosteranlage erinnernden Bau befindet. Die Fruttiger AG ist die älteste Schriftgiesserei der Welt, und wohl bald die einzige. 5000 Schriften aus allen Schriftkulturen der Welt und aus allen Epochen seit Gutenberg, 4,5 Millionen Schriftgussmatrizen und 30'000 Probesätze als Vorlagen für die Giesserei sind ein Kulturgut von unschätzbarem Wert. Walter Fruttiger, Inhaber und Geschäftsführer der Schriftgiesserei, hat unserer Gruppe mit seinen Ausführungen und Demonstrationen einen tiefen Einblick in eine komplexe Materie gewährt. Der Handsatz mit Blei wird trotz Photo- und Computersatz auch in Zukunft für die kleinen, feinen Drucke, wo es auf Qualität und Aesthetik ankommt, seine Bedeutung behalten. Nach der Mittagspause, die im Restaurant Seegarten und im Park der ehemaligen "Grün 80" verbracht wurde, war der Nachmittag für die Besichtigung der "Papiermühle", dem Schweizerischen Papiermuseum und Museum für Schrift und Druck, in Basel bestimmt. Unter kundiger Führung wurde uns auf dem Gang durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Papiermuseums die Geschichte des Papiers von den Anfängen bis heute und die verschiedenen Drucktechniken anschaulich aufgezeigt und erörtert. Man hatte auch Gelegenheit, selber Papier zu schöpfen und zu bedrucken. Tief beeindruckt von all dem, was dieser Tag an Wissenswertem über Papierherstellung, Schriften und Druck geboten hat, kehrte die Gruppe nach einer wohlverdienten Kaffeepause nach Luzern zurück.

An der Vorstandssitzung vom 14. November wurde als Hauptgeschäft die Auswahl der von den Bibliotheksfachleuten zum Ankauf vorgeschlagenen Werke vorgenommen. Aufgrund der provisorischen Vereinsrechnung und unter Berücksichtigung bereits getätigter Anschaffungen und Vorauszahlungen bewilligte der Vorstand Fr. 14'000.- für zusätzliche Anschaffungen. Nachfolgend aufgeführte Werke wurden nach eingehender Diskussion für den Ankauf ausgewählt:

- Emblem Manuscripts from the 17th century on CD-ROM: Affixiones of Brussels Jesuit College
- Faksimile des Codices 484 und 381 aus der Stiftsbibliothek St. Gallen
- Schrift und Schriftlichkeit: ein interdisziplinäres Bandbuch internationaler Forschung, 2 Bde.
- Eberle, Matthias: Max Liebermann, Werkverzeichnis, 2 Bde.
- Biblioteca apostolica vaticana. Antifonario della Basilica di San Pietro, 2 Bde.
- Gastronomia. Eine Bibliographie der deutschsprachigen Gastronomie
- Kohlrausch, Friedrich: Praktische Physik
- Thiel, Walter: Photographischer Atlas der praktischen Anatomie, 2 Bde.
- Clarke, John: Der neue Clarke. Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, 10 Bde.
- The Illustrated Incunabula Short Title Catalogue on CD-ROM
- Bibliographie Politik und Zeitgeschichte: Deutschsprachige Hochschulschriften und Veröffentlichungen ausserhalb des Buchhandels, 6 Bde.
- Handbuch der europäischen Integration. Strategie, Struktur, Politik der Europäischen Union
- Kropholler, Jan: Europäisches Zivilprozessrecht
- Richner, Felix: Kommentar zum Zürcher Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz

---

Der Bericht schliesst mit dem aufrichtigen Dank an die Mitglieder für ihre Treue zur Gesellschaft. Ein besonderer Dank gilt dem tatkräftigen Engagement der Vorstandsmitglieder, ferner Herrn Direktor U. Niederer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Luzern, im März 1997

Der Präsident:  
Dr. Louis Hertig

## **PERSONAL ZBL**

---

Im personellen Bereich war 1996 vergleichsweise ruhig. Nach den grösseren Wechslen 1995 sind für 1996 Bewegungen ausschliesslich im Bereich der Ausbildung und der Programme zu verzeichnen.

Als Praktikanten begannen mit ihrer Ausbildung zu Diplombibliothekaren am 1. April Simon Allemann und am 1. September Matthias Briner.

Ihre Diplomprüfungen legten ab: im April Sandra Raeber, im Oktober Urs Käsemödel.

Ende Mai schloss Regula Wegmann ihre Diplomarbeit über die bildlichen Darstellungen zu den Anfängen der Eidgenossenschaft im Bildarchiv der ZBL ab. Ende November folgte Sandra Raeber mit der Erschliessung des Verlagsarchivs Raeber.

Im Mai begann Ruth Hagen ihre Diplomarbeit mit der Neuorganisation der Bibliothek der HFS Zentralschweiz, die von der ZBL aus betreut wird; R. Hagen hat ihre Ausbildung an der Kantonsbibliothek St. Gallen (Vadiana) absolviert. Im November begannen mit ihrer Diplomarbeit Urs Käsemödel (Einführung ausleihbarer CD-ROM an der ZBL) und Chantal Zemp (Erschliessung und Auswertung der Eigenwerke der Schweiz. Volksbuchgemeinde SVB); Frau Zemp hat ihre Ausbildung an der Stadtbibliothek Luzern abgeschlossen und hat dank der grosszügigen Unterstützung durch den Schweiz. Katholischen Volksverein ihre Diplomarbeit bei uns beginnen können.

Sergio Steffen und Bruno Tresch von der Schweizerischen Volksbibliothek und Dorothee Windlin von der KB Altdorf absolvierten zweiwöchige Praktika, Walter Pfäffli vom CESID Genf ein zweimonatiges Praktikum.

Im Rahmen der Sicherheitsverfilmung war Herbert Probst bis Ende Mai tätig, Roland Burckhardt vom Juni bis Dezember. Im Rahmen der Ausleihe konnten wir auf die Unterstützung von Roland Rinert, Manfred Lang, Max Süess und Cornelia Janson zählen.

Im Frühling und Sommer 1996 fanden eine ganze Reihe von internen Führungen statt, an denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein genaues Bild von der Arbeit in anderen Abteilungen machen konnten.

Der Weiterbildungstag führte das Personal am 20. Juni nach Glarus in die neue Landesbibliothek. Die sehr lehrreiche Besichtigung zeigte uns eine Bibliothek, die die Chance eines Neubaus auf höchst eindrückliche Weise zu nutzen verstand. Dass der Empfang nicht nur lehrreich, sondern auch besonders gastfreundlich war, begeisterte uns; es entspricht offensichtlich einer gelebten Tradition der Glarner Landesbibliothek.